

Wissenschaftspark

inside

Städte grün und lebendig gestalten

Ausgabe 60/Dezember 2022

Energieversorgung im Umbau

EE Energy Engineers gefragt

Seite 5

Klimafreundliche Fernwärme

Hoher Besuch im Klimahafen Gelsenkirchen Seite 6/7

Erste Biennale mit viel Zuspruch

Treffpunkt zur Gestaltung urbaner Landschaft Seite 10

Die 1. Biennale der urbanen Landschaft brachte zwei Wochen lang Menschen aus vielen Disziplinen im Wissenschaftspark zusammen

Inhalt

Energieversorgung im Umbau
Neu: Dolmetscher-Hub **4/5**

Klimafreundliche Fernwärme
Neue Messe: Bauen - Wohnen - Energie gestartet **6**

Hoher Besuch im Klimahafen
Minister Neubaur und Habeck beim Werksrundgang **7**

Nachhaltige Krankenhaustechnik
Papiersparende Digitalisierung **8**

Städte grün und lebenswert
1. Biennale der urbanen Landschaft **10**

Neues aus der Wirtschaftsförderung
Innovative Start-ups – Schutz vor Klimafolgen **12**

Klimabündnis Gelsenkirchen-Herten
Robotik in Grundschulen – Preise für Naturparadiese **14**

MAPPING THE CITY
Fotografieausstellung – Pixelprojekt_Ruhrgebiet **16**

Energiekosten fest im Blick
Haustechnik auf dem Prüfstand **18**

Termine

19. Januar bis 20. Mai 2023

Es ging um die Kohle

Fotografieausstellung Joachim Schumacher
www.wipage.de

5. März 2023

**14. Wohlfühlmesse
Gelsenkirchen**

Die Messe für den ganzen Menschen
www.wohlfuehlmesse-gelsenkirchen.de



15. März 2023

zdi-Techniktag

Nachwuchsförderung
www.zdi-gelsenkirchen.de



9.-11. Juni 2023

8. DCIG-Fachtagung

Das Cochlea Implantat im
Wandel der Zeit
www.d cig.de



20.- 21. Juni 2023

**15. Branchentag
Windenergie NRW**

Konferenz mit Begleit-Ausstellung
<https://nrw-windenergie.de>



28.-29. Oktober 2023

**Bauen-Wohnen &
Energie Ruhr Mitte**

Publikumsmesse
www.messecom.eu



Bitte beachten Sie jeweils gültigen
Hygieneregulungen.
> www.wipage.de

Weitere Termine: > www.wipage.de

Termine: Änderungen vorbehalten.
Angaben ohne Gewähr.

Vorwort



Liebe Leserinnen
und Leser,
liebe Freunde des
Wissenschaftsparks,

der Wissenschaftspark
schaut auf ein erfolgreiches
Jahr 2022 zurück, um in diesen

Zeiten auch einmal mit einer positiven Nachricht zu beginnen.

In Zeiten von Corona und beginnender Energiekrise ist es unserer Gesellschaft gelungen, positive Impulse zu setzen, um auf die Herausforderungen des nächsten Jahres gut vorbereitet zu sein. In dieser Ausgabe erfahren Sie auch, wie der Wissenschaftspark mit den Auswirkungen der Energiekrise umgehen wird. Wir haben nicht nur das Gebäude in dieser Hinsicht „sturmfest“ gemacht, sondern konnten auch wieder inspirierende Veranstaltungen in unserem Haus durchführen.

Nachhaltigkeit, IT-Sicherheit, Gesundheit und sozialer Zusammenhalt sind Themen, die mit dem Wissenschaftspark bestens verbunden sind. Auch Projekte gemeinsam mit der Stadt wie der Klimahafen und das Klimaforum entwickeln sich gut. All dies sind wichtige Grundlagen, um die Herausforderungen der Zukunft meistern zu können.

Wir wünschen Ihnen eine frohe
und gesunde Weihnachtszeit.

Viel Spaß beim Lesen dieser Ausgabe. Alles wird gut!

Herzliche Grüße

Ihr

Stefan Eismann

Geschäftsführer
Wissenschaftspark Gelsenkirchen GmbH

Wolfgang Jung

Geschäftsführer
Wissenschaftspark Gelsenkirchen GmbH

Weitere News finden Sie auch auf unseren Social Media Kanälen:
Facebook, Instagram, Youtube und Pinterest.



www.facebook.com/Wissenschaftspark/



www.youtube.com/Wissenschaftspark



www.instagram.com/wissenschaftspark/



www.pinterest.de/wgelsenkirchen/

Letzte Reserven vermietet

Der Wissenschaftspark ist voll vermietet. „Für besondere Projekte konnten wir mit einigem Aufwand im Laufe des Jahres noch letzte Flächenreserven heben“, sagt Stefan Eismann, Geschäftsführer der Wissenschaftspark Gelsenkirchen GmbH.

So hat die Betriebsgesellschaft des Wissenschaftspark im Sommer ihre eigenen Büroflächen geräumt, um Platz zu schaffen für die Expansion des KI-Start-ups evocenta GmbH. Die Teams Hausbewirtschaftung und Veranstaltungen sind nach einem Komplettumbau im Eingangsbereich nun direkt an der Arkade zu finden. Für ein weiteres spannendes Start-up, einen „Dolmetscher-Hub“, der simultane Übersetzungs-



Stefan Eismann

dienstleistungen für Online-, Hybrid- oder auch Live-Veranstaltungen anbietet, wurde ebenfalls eine Sonderlösung gefunden. „Wir haben die Regiekabine des Plenarsaals renoviert und konnten dem Dolmetscher-Hub ein Angebot machen, das gleichzeitig in-

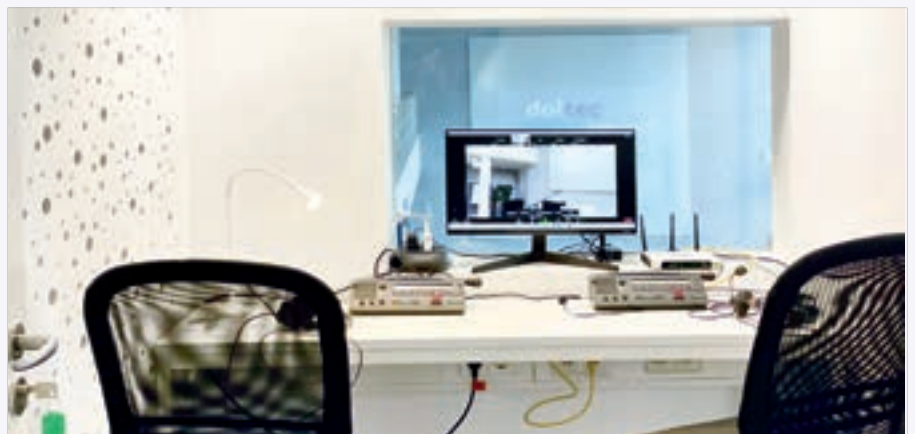
ternationalen Veranstaltungen im Wissenschaftspark zugute kommt“, freut sich Eismann. Zu guter Letzt: Ein neues, IT-gestütztes Parkraummanagement in der Tiefgarage optimiert die Auslastung des Parkraums und wurde erfolgreich eingeführt. > www.wipage.de

Neu: Dolmetscher-Hub

Der „Dolmetscher-Hub“ ist eine Geschäftsidee von Melanie Marten-Anders und Thomas Küstermann. „Wir dolmetschen beide selbst aktiv und haben in den Corona-Jahren viel Erfahrungen mit RSI, dem Remote Simultan Dolmetschen, sammeln können“, sagt Thomas Küstermann, Geschäftsführer der Doltec GmbH i.G.

Auf Basis der starken Internetanbindung lassen sich die Dienstleistungen im Distanzdolmetschen nach seiner Ansicht bestens vom Wissenschaftspark aus koordinieren.

So bietet das Unternehmen am Standort zwölf modern ausgestattete Kabinen mit professioneller Ausstattung und Betreuung an.



Vom Dolmetscher-Hub im Regieraum des Plenarsaals aus wird Remote-Dolmetschen auf aller Welt organisiert.

Foto: (c) Konferenzdolmetscherin nadinehegmanns.com

Aber auch die weichen Standortfaktoren spielten für die Entscheidung eine große Rolle: „Theoretisch können wir von überall aus arbeiten; hier aber mit Tageslicht und Blick ins Grüne. In Dolmetschpausen lädt der Teich zu einem Spa-

ziergang ein. Ein Caterer ist für größere Teams direkt im Haus und auch eine Kantine bietet Snacks und Getränke bei Bedarf,“ begründet Mitgesellschafterin Melanie Marten-Anders die Entscheidung für den Wissenschaftspark Gelsenkirchen.

> mail@doltec.de



Dr. Andreas Ziolk

Energieversorgung im Umbau

Die EE ENERGY ENGINEERS GmbH (EE) hat sich 2022 neu aufgestellt. Mit über 25 Jahren Erfahrung bei den Themen Klimaschutz, Energieeffizienz und Erneuerbare Energien warten auf die Tochtergesellschaft der TÜV Nord Group nach dem Abschied vom Landesprojekt „EnergieAgentur.NRW“ vielfältige neue Aufgaben.

Mit flexibler IT-Struktur und kollaborativen Arbeitsstrukturen hat sich das Unternehmen mit dem Wissenschaftspark als „Heimathafen“ zukunftsfähig umorganisiert. „Zukunft. Nachhaltig.Gestalten“ lautet auch das neue Firmenmotto. Fachliche Schwerpunkte sind nach wie vor die erneuerbaren Energien, die Energie- und Ressourceneffizienz sowie die innovative Energienutzung in allen Anwendungsbereichen.

In den Kompetenzfeldern Energieinfrastrukturen, Energiewirtschaft, Erneuerbare Energien, Fachberatung Industrie & Gewerbe, Gebäude, Kreislaufwirtschaft, Mobilität und Wasserstoff liefern die Energy Engineers „Nachhaltigkeits“-Lösungen.

Das Know-how ist aktuell gefragter denn je, beispielsweise erstellen die Expert*innen derzeit Konzepte für die energetische Sanierung von Gebäuden sowie für die CO₂-Minderung in Lieferketten der Automobilindustrie. Auch Machbarkeitsstudien für die Erzeugung von grünem Wasserstoff mit Solar- und Windparks, die Beratung von Kommunen beim Aufbau einer lokalen Wasserstoffwirtschaft oder die Begleitung einer Messegesellschaft auf dem Weg zur Klimaneutralität stehen auf der Agenda. „Wir sind stolz darauf, dass die Liste zufriedener Kunden und erfolgreicher Projekte kontinuierlich wächst,“ sagt Dr. Andreas Ziolk, Geschäftsführer EE Energy Engineers.

> www.energy-engineers.de

Messe Bauen-Wohnen-Energie

Etwas weniger Publikum als erwartet kam zur neuen Messe Bauen-Wohnen-Energie im Wissenschaftspark Gelsenkirchen. Messeveranstalter Jürgen Bürschel bleibt dennoch gelassen.



„Von unseren Ausstellern haben wir ein gutes Feedback bekommen. Wer da war, konnte hier eine Menge interessanter Kundenkontakte knüpfen und die Auftragsbücher füllen“, sagt der Veranstalter.

Die Besucher*innen, die kamen, waren konkret interessiert. Sie wurden mit einem breiten Ausstellungsangebot belohnt. Insbesondere die Themen rund um das Energiesparen am Gebäude waren bestens vertreten. So informierten die Stadt und die Verbraucherzentrale NRW über Beratungs- und Förderprogramme.

Anbieter von Dämmungen, Fenstern und Türen, Solaranlagen und Wärmepumpen waren ebenfalls da.



> Im nächsten Jahr soll die Messe wieder im Oktober, Samstag und Sonntag, 28.-29.10.2023, stattfinden.

Klimafreundliche Fernwärme

Wie sichern wir den Industriestandort Nordrhein-Westfalen? Systematische Antworten auf diese Frage gibt die Landesgesellschaft für Energie und Klimaschutz NRW.Energy4Climate im Wissenschaftspark Gelsenkirchen.

Ende November hatte die NRW.Energy4Climate die Fernwärmeversorger des Landes eingeladen. „Die Fernwärme wird eine wichtige Rolle bei der Versorgung mit klimaneutraler Wärme spielen“, betonte Samir Khayat, Geschäftsführer NRW.Energy4Climate, bei der Begrüßung. Um die Potenziale von beispielsweise industrieller Abwärme oder Geothermie nutzen zu können, ist ein zielstrebiges Aus- und Umbau der Fernwärmenetze notwendig. Klimaneutrale Fernwärme stelle sich derzeit

als „Mammutaufgabe“ dar. Auf der Tagung wurden erste Erfahrungen aus der Praxis ausgetauscht und geeignete Förderprogramme diskutiert. NRW.Energy4Climate bündelt Kräfte und Ressourcen in den vier am stärksten emittierenden Sektoren Energiewirtschaft, Industrie, Wärme & Gebäude und Mobilität, die gemeinsam für mehr als 90 Prozent der Treibhausgasemissionen in NRW verantwortlich sind. Ziel ist es, die Transformation sektorenübergreifend so zu beschleunigen, dass NRW so schnell wie möglich klimaneutral und gleichzeitig als Industrie- und Dienstleistungsstandort für die Zukunft gestärkt wird.

Für Interessierte gibt es einen Newsletter.

> www.energy4climate.nrw



Werksrundgang mit Dr. Robert Habeck, Bundesminister für Wirtschaft und Klimaschutz, Karin Welge, Oberbürgermeisterin Gelsenkirchen, Mona Neubaur, Ministerin für Wirtschaft, Industrie, Klimaschutz und Energie NRW, Mark Rosendahl, Geschäftsführer DGB-Region Emscher-Lippe, Dr. Fritz Jaeckel, Hauptgeschäftsführer IHK Nord Westfalen, Dr. Irene Mihalic, MdB, Grüne, Lars Baumgürtel, Geschäftsführender Gesellschafter ZINQ GmbH & Co. KG in Gelsenkirchen, Sprecher Klimahafen Gelsenkirchen und Vizepräsident IHK Nord Westfalen.

Foto: Guido Krüdwagen

Hoher Besuch im Klimahafen

Wie sichern wir den Industriestandort Nordrhein-Westfalen? Praxisgerechte Antworten auf diese Frage gibt das Projekt Klimahafen Gelsenkirchen, das vom Wissenschaftspark im Auftrag der Wirtschaftsförderung koordiniert wird. Auch die Wirtschaftsminister von Bund und Land waren schon zu Besuch.

Beim Werksrundgang durch die Verzinkerei der ZINQ GmbH & Co. KG informierten Robert Habeck und Mona Neubaur, wie energieintensive mittelständische Unternehmen nicht nur die Herstellungsprozesse, sondern auch die Produkte selbst „durch eine konsequente Kreislaufwirtschaft“ CO₂-frei gestalten wollen.

Im Fokus der Industrieunternehmen bei der Transformation zu einer klimaneutralen Produktion steht die Prozesswärme, die bisher überwiegend mit Erdgas erzeugt wird und fast zwei Drittel des Gesamtenergiebedarfs der Industrie ausmacht. Die Initiative setzt sich dafür ein, dass die vom Bund geförderte Wasserstoff-Pipeline GetH2 bis in den Klimahafen verlängert wird und prüft parallel die Option, Wasserstoff direkt vor Ort auf Basis von grünem Strom herzustellen. In einer Studie, die der Wissenschaftspark mit Finanzierung über die Deutsche Bundesumweltstiftung beauftragt hat, zeigen Wuppertal Institut und Fraunhofer UMSICHT, dass energieintensive Prozesse im Mittelstand zukünftig auch von Wasserstoff abhängen.

> www.klimahafen-gelsenkirchen.de



Nachhaltige Krankenhaus-technik

Die 5. Fachmesse Krankenhaus Technologie präsentierte im Wissenschaftspark Gelsenkirchen Technologien und Services für das Krankenhaus. Digitalisierung und Automatisierung sowie Klimaneutralität sind prägende Megatrends für die Branche. Rund 100 Aussteller stellten ihre Lösungen vor. In Workshops und Vorträgen wurden die technischen Themen vertieft.

Zum ersten Mal wurde die Fachmesse mit der Fachtagung Technik im Gesundheitswesen von der Fachvereinigung Krankenhaus-technik e.V. (FKT), der Wissenschaftlichen Gesellschaft für Krankenhaus-technik e.V. (WGKT) und dem Fachverband Biomedizinische Technik e.V. (fbmt) gemeinsam veranstaltet.

Begleitende Fachtagung

Die begleitende Fachtagung Technik im Gesundheitswesen 2022 beleuchtete unter dem Motto „Nachhaltiger Fortschritt – weil Gesundheit die beste Technik braucht“, Technologien wie das Internet der Dinge, autonome Logistiksysteme, smarte von regenerativen Energien betriebene Gebäudetechnik, Building Information Modelling und digitalisierte Prozesse. Dabei ging es be-

wusst nicht um technische Highlights oder sogenannte Leuchttürme, sondern um nachhaltige Entwicklung. „Selten brauchen wir im Krankenhaus das technisch Mögliche. Systeme, Anlagen und Ausstattungen sollten die gestellten Aufgaben vielmehr möglichst konkret und unkompliziert erfüllen. Neue Technologien für das Krankenhaus müssen in ein Gesamtkonzept passen, einen spürbaren Mehrwert liefern, gebrauchstauglich, leicht bedienbar und instand zu halten, lange Zeit zuverlässig nutzbar sowie bei alledem auch noch bezahlbar sein“, betonte der Präsident der Fachvereinigung Krankenhaus-technik e.V. (FKT) Horst Träger.

> www.fachmesse-krankenhaus-technologie.de



Papiersparende Digitalisierung

„Unsere Technologie ist eine Voraussetzung für das papierlose Büro. Deutschland liegt beim Pro-Kopf-Verbrauch mit rund 240 Kilo Papier pro Jahr europaweit auf Platz 4. Das erzeugt CO₂, kostet Wasser und Ressourcen“ sagt Mirko Mollik, Gründer der TrustCerts GmbH. Das Start-up arbeitet im Wissenschaftspark an der Vision, eine zunehmend digitalisierte Welt vertrauenswürdiger und sicherer zu machen.

Das Cyber-Security-Start-up wurde 2019 aus dem Institut für Internet-Sicherheit an der Westfälischen Hochschule in Gelsenkirchen heraus gegründet. Bei einem Hackathon entwickelte Mirko Mollik die Idee, Zeugnisse und Nachweise über die innovative Blockchain-Technologie fälschungssicher zu machen.

Mittlerweile arbeiten ein Team von acht Mitarbeitern bei Trustcerts. Das Unternehmen bietet Signatur-Services sowie die Erstellung, Überprüfung und das Management digitaler Nachweise an. Die technische Infrastruktur wird mit einer vollkommen autarken eigenen Blockchain-Technologie auf ausschließlich europäischer Infrastruktur realisiert.

> www.trustcerts.de

„Smart City“ Wegweiser für Kommunen

Viele Kommunen machen sich inzwischen auf den Weg zur „Smart City“, entwickeln eine lokale Smart City Strategie und starten eigene digitale Projekte. Möglichkeiten in den Bereichen Stadt- und Verkehrsplanung oder Energiewende, den damit verbundenen Chancen, aber auch Risiken, ist das im Wissenschaftspark Gelsenkirchen ansässige Institut Arbeit und Technik (IAT/Westfälische Hochschule) im Verbund mit weiteren Forschungseinrichtungen in einem Projekt des Bundesinstituts für Bau-, Stadt- und Raumforschung (BBSR) nachgegangen. Die Ergebnisse sind als Handreichung für Kommunen veröffentlicht worden.

> www.iat.eu

Städte grün und lebenswert

Zwei Wochen lang zog die erste Biennale der urbanen Landschaft Graswurzel-Initiativen genauso an wie die großen Player der Planung. Die Initiative lala.ruhr hatte Motivierte aller Disziplinen zu diesem Biennale-Festival eingeladen. 204 Mitwirkende bespielten gemeinsam über 130 Veranstaltungen im und am Wissenschaftspark Gelsenkirchen.

Bei der Eröffnung der Biennale der urbanen Landschaft kamen vielen Teilnehmer*innen Erinnerungen hoch. Denn mit der Einladung in den Wissenschaftspark Gelsenkirchen startete die Veranstaltung genau dort, wo vor über 30 Jahren die IBA Emscher Park ihre Arbeit aufnahm. Damals war es der Start in eine neue Ära.

Die erste Biennale brachte über 200 Mitwirkende zusammen: Macher*innen von Nachbarschaftsprojekten genauso wie Geschäftsführende der IGA 2027, junge Studierende ebenso wie Staatssekretäre und Wissenschaftler*innen. Viele haben im Alltag wenig Berührungspunkte miteinander, obwohl alle der Einsatz für die Zukunft der urbanen Landschaft in der Metropole Ruhr eint.

Der Wissenschaftspark Gelsenkirchen war über zwei Wochen das Zentrum der Biennale. Dass viele Veranstaltungen draußen im Park stattfanden, war kein Zufall, vielmehr Symbol. Denn im Mittelpunkt der Biennale stand die Landschaft. Die Calls der Initiative lala.ruhr hatten ein riesiges Echo mit kreativen, wissenschaftlichen, künstlerischen und vor allem anpackenden Ideen und Projekten erzeugt. So fanden über 130 Veranstaltungen im und rund um den Wissenschaftspark statt.

Wie gestalten wir das Ruhrgebiet?

Die Frage, „wie wir das Ruhrgebiet als lebenswerte Region gestalten können“, wie Peter Köddermann von Baukultur NRW sagte, regte zahlreiche Debatten an. Sowohl im Park als auch in der Arkade des Wissenschaftsparks wurde zur Eröffnung ein Wochenende lang gebaut und experimentiert.

In der zweiten Woche gab es viel Input und Output zum idealen Zusammenspiel von Digitalität und Stadtgestaltung. 20 Young Professionals und Studierende aus ganz Europa – etwa den Niederlanden, Großbritannien, Slowenien und Frankreich – kamen zum „hackathon in residence“





zusammen und setzten sich vor der Tür des Wissenschaftsparks mit problematischen Orten und Flächen in Gelsenkirchen-Ückendorf auseinander.

Das letzte Wochenende der Biennale stand im Zeichen einer Convention zur urbanen Zukunft. Die Biennale ist als Prozess konzipiert. Ein erfolgreicher Startschuss ist gelungen, bilanzierten die Initiatoren Melanie Kemner

und Sebastian Schlecht, lala.ruhr, und freuen sich auf die Fortsetzung in 2024.

Die erste Biennale wurde unterstützt von Baukultur NRW, vom Ministerium für Umwelt, Naturschutz und Verkehr des Landes NRW, vom Regionalverband Ruhr sowie der E.ON Stiftung. Der Wissenschaftspark Gelsenkirchen war gleichzeitig Partner und Veranstaltungszentrum.

> www.lala.ruhr/biennale





Foto: Uwe Jesiorkowski

Start-ups mit innovativen Ideen

Junge Gründerinnen und Gründer aus Gelsenkirchen pitchten ihre innovativen Geschäftsideen auf dem gut besuchten Gelsenkirchener Unternehmertreff im Sommer im Wissenschaftspark. Für alle Gäste war es der erste Unternehmertreff seit dem Beginn der Corona-Pandemie, für Stadtrat Simon Nowack war es die erste Begrüßung eines Unternehmertreffs als Wirtschaftsförderungsdezernent in Gelsenkirchen.

„Die hohe technische Expertise auf wissenschaftlichem Niveau, der enorme Digitalisierungsschub durch die Corona-Krise und nicht zuletzt die Vorteile Gelsenkirchens im Zentrum der Metropole Ruhr als eine der großen städtischen Regionen Europas sind ideale Voraussetzungen, in Gelsenkirchen ein Unternehmen zu gründen“, betonte Nowack. Er hob hervor, dass kreative Ideen meist nicht aus dem Zentrum des Wirtschaftslebens kommen, sondern in der Peripherie, wo Neuland betreten wird, entstehen.

„An diesem äußeren Rand des Wissens werden Start-ups gegründet, die mutig und mit Erfindergeist reale Probleme lösen und wertschöpferisch daran arbeiten, die Welt ein Stück weit digitaler, nachhaltiger und zukunftssicherer zu gestalten.“

Viele der Start-ups sind Ausgründungen aus Hochschulen in der Region. Start-ups aus Gelsenkirchen stellten sich mit kurzen Pitches vor, darunter das Cyber-Security-Unternehmen TrustCerts GmbH, der Katastrophenschutz-Innovator L3NZ Technology UG, die 3Dpersolutions UG, die digitale Vermittlungsplattform GetYourNurse der 4mates technologies GbR sowie die Drohnen-Shows der FlyingStars GmbH.

AWARE7 (aus dem Wissenschaftspark), Traxi Sharing GmbH, Sterntor, und das Modelabel NAVAHOOGmbH wurden per Film vorgestellt. Die Veranstaltung wurde unterstützt von der ruhrHUB GmbH, die seit 2017 die digitale Wirtschaftsentwicklung in der Metropole Ruhr fördert.

> www.ruhrhub.de



Foto: Wirtschaftsförderung

Gegen Klimafolgen schützen

Die Auswirkungen des Klimawandels werden in NRW deutlich spürbar und zunehmend zu Risiken. Neben Klimaschutzmaßnahmen, die den Temperaturanstieg begrenzen sollen, wird es für Kommunen aber auch für Unternehmen immer wichtiger, sich frühzeitig mit den klimatischen Veränderungen etwa Extremwetterereignissen wie Starkregen, Hitze und Stürme zu beschäftigen und die unvermeidbare Anpassung an die Klimawandelfolgen mitzudenken.

Welchen Herausforderungen müssen sich Unternehmen in diesem Zusammenhang stellen? Welche Handlungsmöglichkeiten haben sie, welche Maßnahmen sind für den eigenen Betrieb sinnvoll und gibt es möglicherweise Unterstützung in Form von Förderprogrammen? Diesen Fragen gingen die Stadt und das KlimaForum Gelsenkirchen bei der Veranstaltung „Klimafolgeanpassung in Unternehmen“ im Logistikzentrum der bilstein group im Schalker Verein mit 40 Unternehmerinnen und Unternehmern nach.

„Wir spüren die ersten Auswirkungen des Klimawandels bereits, dennoch können wir alle, auch die Unternehmen in Gelsenkirchen, noch viel bewegen, um uns für morgen an den

Wandel anzupassen und die Unternehmen und Arbeitsplätze vor den Folgen des Klimawandels zu schützen,“ sagte Gelsenkirchens Wirtschaftsförderungsdezernent Simon Nowack.

Dr. Tobias Kemper vom Landesamt für Natur, Umwelt und Verbraucherschutz Nordrhein-Westfalen nannte konkrete Maßnahmen zur Minderung der Risiken. Irene Seemann vom Netzwerk Klimaanpassung & Unternehmen. NRW gab zudem auch einen Überblick zu Förder- und Finanzierungsmöglichkeiten.



www.facebook.com/wirtschaftsfoerderung.gelsenkirchen



Mit Milo, der Forschungssonde auf dem Mars lernen die Kinder schon im Grundschulalter spielend, wie sie Roboter programmieren können. Das bewährte Konzept wird jetzt mit Unterstützung von Sponsoren fortgesetzt.

Robotik für Grundschul Kinder

Drei Doppelstunden in Robotik: Danach haben Grundschul Kinder das Unterrichtsziel: „Erkennen von algorithmischen Strukturen und das Modellieren und Programmieren“ erreicht. Kaum zu glauben, aber es funktioniert. Möglich macht das ein ausgefeiltes Unterrichtskonzept aus dem Wissenschaftspark Gelsenkirchen.

„Milo, die Forschungssonde“ fährt auf dem Mars. Zumindest in der Phantasie der Kinder. In der Grundschule im Gelsenkirchener Norden ist „Milo“ ein Satz aus Legosteinen auf Rädern, der allerdings „von alleine“ auf dem Fußboden elegant um eine Legoblume herumkurvt. Drei Doppelstunden Unterricht hat es gebraucht, bis diese „Marsmission“ glückt. Das zdi-Netzwerk Gelsenkirchen hatte „Robotik für Grundschulen“ mit Kursen für Lehrer- und Schüler*innen für die neuen Vorgaben im

„Medienkompetenzrahmen NRW“ vor zwei Jahren entwickelt. Mit Bundesfördermitteln wurde das Konzept erfolgreich mit 20 Grundschullehrer*innen in Gelsenkirchen getestet. Nachdem die Fördermittel ausgelaufen sind, haben die Emscher Lippe Energie GmbH und die Sparkasse Gelsenkirchen das Programm 2022 unterstützt. Für 2023 werden Sponsoren für die Fortsetzung gesucht.

„Die Anforderungen an den Grundschulunterricht sind stark gestiegen, gerade im Bereich der Informatik,“ sagt Dr. Thorsten Balgar, Koordinator des vom Wissenschaftspark Gelsenkirchen betriebenen zdi-Netzwerks Gelsenkirchen. Er hat das Unterrichtskonzept entwickelt. Bevor Legoroboter und Tablet-Computer für den Unterricht in die Grundschulen kommen, müssen die Lehrkräfte in der Regel selbst die Schulbank im Wissenschaftspark drücken und einen Nachmittag lang einen Workshop im Wissenschaftspark besuchen, der den Umgang mit den Robotern praxisnah vermittelt.

> www.zdi-gelsenkirchen.de



*Geld- und Sachpreise gab es für die Gewinner*innen des interkommunalen Vorgartenwettbewerb und Sonderpreis Hinterhöfe bei einer Veranstaltung an den Torhäusern der ehemaligen Zeche Westerholt.*

Preise für kleine Naturparadiese

Ein Meer an Wildblumen inmitten grüner Pflanzen, wohin man blickt – von der Pflasterfuge bis zur Fassade: Der schönste Vorgarten im interkommunalen Vorgartenwettbewerb des Klimabündnis Gelsenkirchen-Herten 2022 befindet sich im Hertener Stadtteil Disteln. Der gelungenste grüne Hinterhof in Gelsenkirchen Scholven.

Rund 40 Bewerbungen waren beim Klimabündnis Gelsenkirchen-Herten e.V. eingegangen. „Ökologie und Vielfalt standen im Vordergrund. Aber auch für Kreativität und Klimafreundlichkeit jenseits von Schottergärten gab es Punkte. Die Vermeidung von Hitzeinseln durch Begrünung war in diesem Jahr ein besonders prominentes Thema. Hinterhöfe konnten zusätzliche Pluspunkte für nachbarschaftliches Miteinander sammeln“, fasst Landschaftsarchitektin Ute Ellermann, Koordinatorin der Jury, die Kriterien zusammen. Die achtköpfige Jury bestand stadt-

weise aus Vertreterinnen und Vertretern aus Politik, Wirtschaft, Verwaltung und ehemaligen PreisträgerInnen des ersten interkommunalen Stadtteilwettbewerbs aus dem Vorjahr. Sie bewertete die Beiträge nach einer vorgegebenen Kriterienliste

Die Jury vergab insgesamt zwölf Preise an Gewinnerinnen und Gewinner aus Gelsenkirchen und Herten. Drei Sonderpreise würdigen außergewöhnliche Beiträge, wie die Begrünung einer Baumscheibe in Herten-Westerholt, einen extrem schmalen Vorgarten mit Kletterpflanzen und die Begrünung eines kargen Betriebshofgeländes.

> Wer Anregungen und ökologische Alternativen zu Schottergärten sucht, findet auf der Webseite des Klimabündnis Gelsenkirchen-Herten unter www.gelsenkirchen-herten.de alle Wettbewerbsbeiträge und einen Ratgeber für klimafreundliche Gartengestaltung mit vielen bewährten Pflanztipps.

Es ging um die Kohle

Joachim Schumacher gehört sicher zu den wichtigsten Fotografen der Region Ruhrgebiet und prägte mit seinen Arbeiten über Jahrzehnte das Bild der Region. Der Wissenschaftspark Gelsenkirchen widmet seinen Werken eine Fotografie-Ausstellung vom 19. Januar bis zum 21. Mai 2023.

Unter dem Titel „Es ging um die Kohle“ sind in der Arkade rund 100 großformatige Werke zu sehen. Sie zeigen das Schaffen des Fotografen aus nun bereits schon fast fünf Jahrzehnten. Neben Aufnahmen aus dem Ruhrgebiet fotografierte Schumacher auch im Saarland, in Charleroi und im Rheinischen Braunkohlerevier.

Die Ausstellung ist von montags bis freitags von 8 bis 18 Uhr zu sehen.

Der Eintritt ist frei.



Bergarbeitersiedlung Rheinpreussen in Duisburg, 1980. (c) Joachim Schumacher



Halde Haniel in Bottrop, 2008. (c) Joachim Schumacher

Pixelprojekt_Ruhrgebiet 2023

Für die Neuaufnahme in das Pixelprojekt_Ruhrgebiet, das digitale regionale Gedächtnis der Region, sind noch bis Ende 2022 Bewerbungen online über die Webseite des Projektes möglich. Eine Auswahl der aufgenommenen Serien wird voraussichtlich ab Juni 2023 wieder im Wissenschaftspark gezeigt.

> www.pixelprojekt-ruhrgebiet.de



*Gelsenkirchens Oberbürgermeisterin Karin Welge begrüßte die Fotograf*innen bei der Eröffnung der Ausstellung.*

Foto: Julia Jaksch.



MAPPING THE CITY

Unter dem Titel MAPPING THE CITY haben die Künstlerinnen Tania Reinicke und Ekkehart Bussenius die großen Wandfläche vor dem Südausgang des Wissenschaftsparks für eine großformatige Fotoinstallation entdeckt.

Die visuelle Auseinandersetzung mit der urbanen Landschaft der Metropole Ruhr, Hongkong, Shenzhen und Tokyo haben Tania Reinicke und Ekkehart Bussenius zur 1. Biennale der urbanen Landschaft im Wissenschaftspark Gelsenkirchen entwickelt. Die Fotoinstallation ist ein Element des Visual Archive Projects MAPPING THE CITY, das an der Schnittstelle von Fotografie und Raumerkundung das Bild der Stadt von morgen untersucht.

> www.mappingthecity.de

Dazu die Künstler:

„Landschaft ist ein wesentlicher Bestandteil unserer Wahrnehmung des Mikrokosmos Stadt und nimmt mit ihren vielfältigen und notwendigen Funktionen einen zukunftsweisenden Platz in der Planung ein.

In der intensiven Beschäftigung mit dem Spannungsverhältnis von Architektur, urbaner Landschaft und Raum verdichtet sich das Bild der Stadt und es stellt sich die Frage, welche Zeichen und Spuren der Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft visuell ablesbar und interpretierbar sind.“



Lichtkunstwerk Dan Flavin



Hans Adam übergibt nach 25 Jahren im Wissenschaftspark die Haustechnik an seinen Nachfolger Dominic Baum.

Energiekosten fest im Blick

Wahrscheinlich hat es noch gar keiner gemerkt: Die Arkade des Wissenschaftsparks wird nur noch halb beleuchtet. Denn auf der Suche nach Energie-Einsparmöglichkeiten hat der Fachbereich Hausbewirtschaftung im Wissenschaftspark auf 300 Metern Arkade kurzerhand jede zweite Leuchte ausgeschaltet. Siehe da: Es ist immer noch hell...

„Zwar beleuchten wir die Arkade ohnehin schon sehr energiesparend mit LED-Technik, aber immerhin: trotzdem haben wir den Energieverbrauch für die Arkadenbeleuchtung damit halbiert. Allerdings ist es jetzt ist es immer noch recht hell, vielleicht können wir sogar noch mehr einsparen“, sagt Haustechniker Hans Adam.

Die Halbierung der Stromkosten und die erhebliche Reduzierung des Wärmeverbrauchs ist unser Ziel“, erläutert Stefan Eismann, Geschäftsführer der Wissenschaftspark Gelsenkirchen GmbH. So prüft der Bereich Hausbewirtschaftung derzeit die gesamte Haustechnik auf Einsparmöglichkeiten. Sichtbarstes Symbol für die Einspar-



Stefan Eismann,
Geschäftsführer
Wissenschaftspark

bemühungen ist die Abschaltung der Lichtkunst von Dan Flavin.

Mit sinkenden Temperaturen wird im Wissenschaftspark zudem spürbar, dass die Arkade nur noch bei Veranstaltungen oder akuter Frostgefahr geheizt wird. Andere Maßnahmen sind (hoffentlich) kaum merkbar. So wird die Heizungsanlage optimiert und die automatische Abschaltung von Lichtschaltern eingerichtet. Alle WC-Bereiche wurden auf LED-Leuchtmittel umgestellt. Die WC-Belüftungen laufen nur noch tagsüber, Kellerlüftungen nur noch stundenweise. Und die im vorigen Jahr modernisierte Solaranlage hat bereits rund 100.000 Kilowattstunden günstigen Solarstrom geliefert.

> www.wipage.de

Tagen mit Format



Unser Raumangebot für Ihre nächste Tagung:

- Konferenzsaal und Plenarsaal
- Seminarräume für Parallelworkshops
- 300 Meter Arkade für Ausstellungen und Messen, Plenumsveranstaltungen und Empfänge
- Aussengelände nach Absprache
- Weitere Optionen im Kreativquartier

Unsere Pluspunkte:

- ⊕ Zentrale Lage, Hauptbahnhof fußläufig, mitten in NRW, 300 Parkplätze
- ⊕ 100 Mbit Up- und Download für hybride Tagungen, TechniksUPPORT und Organisation
- ⊕ Beste Hygienestandards wie Frischluftzufuhr und Abluftansaugung/Teststation

Telefon: 0209.167-1006

www.wipage.de/tagen-praesentieren

**Technologiezentrum
[Munscheidstraße 14]**

AWO Service GmbH, Arkadencafe/Bistro, Tel. 0209.167-1030
 AWARE7, Tel. 0209.8830 6760
 bfw, Tel. 0175.1842614
 Coworking Space im Wissenschaftspark, Tel. 0209.167-1000
 Dilek Baysal-Ak, Rechtsanwältin, Tel. 0209.37784888
 Dr. med. Rosemarie Bartsch, Tel. 0209.95661943
 cv cryptovision, Tel. 0209.167-2450
 DESIGNFAKTOR, Tel. 0209.147-6840
 DXL Medical, Tel. 0209.36683006
 EnergyLab, Tel. 0209.167-1011
 EE Energy Engineers GmbH, Tel. 0209.167-2800
 evocenta GmbH, Tel. 0209.60571 300
 EWP, Engineering Welding Project, Tel. 0209.36656308
 Face & Friends, Tel. 0209.9392545
 fiap, Tel. 0209.31 99 81 74
 Fotoprojekte Liedtke, Tel. 0209.36653718
 Gelsengrund Invest, Tel. 0209.27555066
 gigamedia, IT&Telekommunikation, Tel. 0209.16200535
 Graw, Planer Allianz, Tel. 0209.167-1170
 ifV, Tel. 0209.167-1220
 IN4climate.NRW, Tel. 0209.408599-0
 Inframotion GmbH, Tel. 0209.36651185
 Institut Arbeit und Technik, Tel. 0209.17 07-0
 Institut für Managementlehre, Tel. 0209.177 435-0
 Institut für Stadtgeschichte, Tel. 0209.169-85 51
 intelligentplant, Tel. 08152.395 889-20
 ISO-Institut für integrative Sozialmedizin,
 Tel. 0209.36656729
 KCR-Konkret Consult Ruhr GmbH, Tel. 0209.167-12 50
 Kinderwunschzentrum Gelsenkirchen,
 Ärztliche Leitung: Dr. Sandra Stettner, Sarah Suttor,
 Tel. 0209.167-14 70
 Kommunales Integrationszentrum, Tel. 0209.169-8565
 KSL Koordinierungsstelle, Tel. 0209.95 6600-30
 LEDS C4-Lichttechnik und -systeme, Tel. 0800.188 09 89
 LEG Wohnen NRW GmbH, Tel. 0211.740740-0
 Mediation-Office, Tel. 0209.15 89 04 59
 Orhan Baustatik, Ingenieurbüro, Tel. 0209.9 71 80 97
 PBA-Weiss, Ingenieurbüro, Tel. 0209.5 90 30 41
 R-Space GmbH, Tel. 0209.70263087
 Rechtsanwaltskanzlei, Silke Wollburg, Tel. 0209-147-6203
 rotermund.wanders.ingenieure, Tel. 0209.38 97 36 21
 Stadt Gelsenkirchen, Durchwahl (DW), Tel. 0209-169-0,
 - Referat Wirtschaftsförderung, DW -40 92,
 - Referat 47-Zuwanderung und Integration, DW-2848
 RCS Schulungszeit GmbH, Tel. 0209.36663593
 Schulz Sozien/Rechtsanw. Christin Malsch, Tel. 0209.167-1640
 Servicekraft, Tel. 0209. 88 300 369-0
 SIEMAG TECBERG GmbH, Tel. 0175.2995753
 S.T.E.R.N, Tel. 0209.702639752
 TrustCerts GmbH, Tel. 0209.88306751
 Unternehmensberatung Prusaczyk,Tel. 0209.70 26 30 86
 Jörg Verse, Organisationsberatung, Tel. 0171.1 43 21 10
 vdB Public Relations GmbH, Tel. 0209.167-12 48
 WebPen, Nurullah Demir, Tel. 0209.51956710
 Dr. med. Elke Wemhöner, Tel. 0209.95661541
 Werkbank Personalberatung, Tel. 0209.70 29 20 18
 Wilddesign, Tel. 0209.70 26 42-00

Gründungszentrum [Leithestraße 39]

abakus ENcome Group, Tel. 02 09.730 801-0
 Schmelter + Schott, Rechtsanwälte,
 Tel. 02 09.38 94 89 80
 Zeitlupe, Tel. 02 09.148-66 48

Kreativquartier Ückendorf, Bochumer Straße

SEG Gelsenkirchen, Tel. 0209.37783640
 XignSys GmbH, Tel. 0209. 8830440

Zentrale/Information

Verwaltung,
 Tel. 02 09.167-10 00
 Sicherheitszentrale,
 Tel. 02 09.167-11 11



„Wissenschaftspark inside“

kann in Deutschland in Papierform
 oder als PDF-Datei per E-Mail
 abonniert werden im Internet:
www.wissenschaftspark.de

**Ehemalige Verwaltung
Gussstahlwerk
[Bochumer Str. 86]**

NRW-Zentrum
 für Talentförderung,
 Tel. 0209.947638100
 Stiftung
 Talentmetropole Ruhr
 gGmbH,
 Tel. 0209.155150-10

**Alte Schmiede
[Leithestr. 111 a]**

Itasca Consultants GmbH,
 Tel. 02 09.147-56 30

**Ateliers auf Rheinelbe
[Leithestr. 111-117]**

atelierwerkstatt Alte Schmiede
 Scholar & Müller,
 Tel. 02 09.31 98 83 44
 Kunststation Rheinelbe,
 Marion Mauß,
 Tel. 02 09.179-1699

**Lichthof
[Leithestr. 37]**

Fortbildungseinrichtung
 des Bau- und Liegen-
 schaftsbetriebes NRW,
 Tel. 02 09.92 52-0

**Europäisches Haus
[Leithestr. 33]**

Baukultur Nordrhein-
 Westfalen e.V.,
 Tel. 02 09.402441-0

Impressum

Herausgeber:
 Wissenschaftspark Gelsenkirchen GmbH
 Erscheint halbjährlich, kostenlos.
 Redaktion (V.i.S.d.P.):
 Sabine von der Beck (vdB),
 Tel. 02 09.167-12 48, Fax .167-12 49, E-Mail: info@vdbpr.de
 Anzeigen: vdB Public Relations GmbH, gmbh@vdbpr.de
 Alle Informationen wurden sorgfältig recherchiert;
 eine Haftung kann dennoch nicht übernommen werden.

Bildnachweise:

S.1: Ravi Sejk, S.3: Thomas Gödtner (TG), S.4: TG (oben), Konfer-
 enzdolmetscherin nadinehegmans.com, S.5 - 6: vdB, S.7: Guido
 Krüdwagen, S.8: vdB, S.9: TrustCerts, S.10: Wissenschaftspark (oben),
 Thomas Nowaczyk/IHK Nord Westfalen (unten), S.10 - 11: Ravi Sejk,
 S.12: Uwe Jesiorkowski, S.13: Wirtschaftsförderung, S.14: ELE Marc
 Dahlhoff, S.15: Martin Schmüdderich, S.16: Joachim Schumacher,
 Julia Jaksch, S.17: Ravi Sejk, S.18: vdb (oben), TG, S.19: Martin
 Schmüdderich, S.20: TG.